

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme des Sonntags nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auer Erzgebirge. Fernsprecher 53. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Preis-geld: Durch unsere Druckerei frei ins Haus monatlich 2.00 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 1.75 Pfg. wöchentlich 40 Pfg. Bei der Post bestellbar und abgeholt vierteljährlich 3.40 Mk., monatlich 80 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 2.00 Mk., monatlich 40 Pfg. Geschäftsstelle in den Mitterteichstr. 10, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsausträger und Ausgabestellen, sowie alle Bestellungen und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Regelungspreise: Die in dem Anzeiger enthaltenen Anzeigen sind für den Zeitraum von 14 Tagen zu verstehen. Für längere Anzeigen wird ein besonderer Preis vereinbart. Die Anzeigen sind in der Regel am 1. des Monats zu beginnen. Die Anzeigen sind in der Regel am 1. des Monats zu beginnen. Die Anzeigen sind in der Regel am 1. des Monats zu beginnen.

Nr. 288

Mittwoch, den 12. Dezember 1917

12. Jahrgang

Die Wühlarbeit der Entente in Rußland.

Japan bestreitet kriegerische Absichten gegen Rußland. / Der Fall von Jerusalem. / Die Bilanz des U-Boot-Krieges.

Lenins Landaufteilung.

Man kann der neuen russischen Regierung nicht nachsagen, daß sie von der Blässe der Unentschlossenheit angekränkt ist. So resolut wie sie an die Frage der Friedensvorbereitung heranging, so entschlossen glaubt sie auch alle wirtschaftlichen Nöte des russischen Volkes durch ein Gesetz beseitigen zu können — ein Gesetz, das den schrankenlosen Kommunismus zum Vater hat und doch einem tiefem Bedürfnis der russischen Seele entspricht.

Unter Rußland ist hier nur Großrußland, das alte Moskowitertum, zu verstehen, auf das sich wohl Lenins Gesetzgebung beschränken dürfte, da er den Fremdvölkern, denen er alle Freiheit und Selbstverwaltung bewilligt hat, in so wichtigen Fragen freie Hand lassen muß. Großrußland, das Land der Bauern, war auch das Land des gebundenen Besitzes. Nicht der einzelne Bauer war Besitzer des Bodens, sondern die ganze Gemeinde, die in bestimmten Fristen das Land immer wieder von neuem nach der wachsenden Zahl der Gemeindeglieder aufteilte. Die Gemeinde haftete auch solidarisch für die auszubringenden Steuern. Verzog ein Gemeindeglied in die Stadt, so ruhte sein Recht zwar, konnte aber bei jeder neuen Verteilung wieder aufleben, so daß auch der Fabrikarbeiter nie in dem Grade wie der westeuropäische entzweit ist. Die Möglichkeit, aufs Land zurückzukehren, steht ihm immer lochend vor Augen. Diese Mir-Verfassung (Mir heißt eben Gesamtheit) hatte viele Mängel, verhinderte die Meliorationen, lähmte das Interesse an der eigenen Arbeit und wurde daher seit 1908 nach und nach abgeschafft. Das Land ging in Privateigentum über und, da es nicht für den Landhunger aller Bewerber ausreichte, teilte man auch Großgrundbesitz und Domänen auf, ohne alten Ansprüchen gerecht werden zu können. Als der Krieg ausbrach, war aber das Werk noch lange nicht abgeschlossen. Land hoffte der Bauer in Feindesland, in Preußen und Galizien, zu gewinnen; als die Tage von Tannenberg und Gorlice den Hoffnungen ein Ende machten, begann er schon den einheimischen Großgrundbesitz anzugreifen und aufzuteilen. Diese Selbsthilfe nahm nach dem Sturz des Zaren die größte Ausdehnung an, der Wunsch der Soldaten, dabei anwesend zu sein, war ein mächtiger Hebel für den Friedenswunsch der Armeen.

Nun kommt Lenins Dekret vom 24. November. „Das Recht auf privates Eigentum am Lande wird für immer abgeschafft“. Aller Landbesitz wird unentgeltlich enteignet, wird Volksbesitz und allen auf dem Lande Arbeitenden zur unentgeltlichen Ausnutzung überlassen. Genossenschaften sind zulässig, aber Arbeitskräfte zu mieten ist verboten. Jeder erhält nur soviel Land, als er persönlich bearbeiten kann, braucht sich aber um sein Alter nicht zu sorgen, da ihm der Staat eine Pension zahlt. Dagegen vermisst man Bestimmungen für den Fall einer allgemeinen Misere. Aber dem Wunsche der Bauern und des Proletariats kommt dieses Gesetz ganz außerordentlich entgegen. Die nicht minder wichtige Frage, ob dieses System nicht die Fehler des eben erst abgeschafften Mirsystems erneuert, indem es die Verantwortung des einzelnen lähmt und nichts zur Steigerung der Produktion tut, bleibt unbeantwortet. Von der Aufstellung ausgegeschlossen sind hochkultivierte Ländereien, Gärten, Baumkulturen usw. Sie gehen, natürlich ohne Entschädigung, in Besitz der Gemeinden über, ebenso Vieh und Inventar des Großgrundbesitzes — das des Kleinbauern bleibt ihm überlassen. Die Gemeinde erhält auch die kleineren Wälder und Gewässer, die größeren, wie auch alle Bergwerke, Petroleumquellen, Salinen werden Eigentum des Staates. Den ehemaligen Besitzern wird als Entschädigung nur eine öffentliche Unterstüßung für die Zeit angedacht, bis sie sich eine neue Existenz geschaffen haben.

Das Gesetz bedarf noch der Einzelheiten, ist aber von solcher einschneidender Gewalt, daß es wie eine wilde Phantasie erscheint, nur nicht im eigenen Volke, das zu neun Zehnteln aus Menschen besteht, denen der Besitz einer sicheren Heimstätte das Ziel ihrer Wünsche ist. Ein zweites Gesetz, das sich mit dem städtischen Grundbesitz beschäftigt, muß diesem ersten folgen, und der Zwangsbesitz der Bergwerke entspricht die der Fabriken. Wie wird sich das alles vollziehen?

Der heutige amtliche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 12. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Gefechtsaktivität blieb in mäßigen Grenzen. Im November beträgt der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten 22 Fesselballone und 205 Flugzeuge, von denen 85 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgestürzt sind. Wir haben im Luftkampf 60 Flugzeuge und zwei Fesselballone verloren.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

Mazedonische Front

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

In einzelnen Abschnitten zwischen Brenna und Trieste entwickelten sich örtliche Kämpfe, in denen wir Befangene machten.

Der Erste Generalquartiermeister

(W. T. S.) Ludendorff.

Politische Uebersicht.

Der Vierverband und Rußland.

Ein Plan zur Aushungerung Rußlands.

Die junge, aus den Wehen der von der Entente begünstigten Revolution geborene russische Republik hat den bisherigen Verbündeten, zumal England, Frankreich und Amerika, einen bösen Strich durch die Rechnung gemacht. Jetzt, wo Rußland zum erstenmal auf seine eigenen Interessen sich besinnt, bekommt es sofort zu spüren, was die Entente unter ihren vielgeprelesenen Grundbegriffen von „Neutralität“, „Freiheit und Selbstbestimmungsrecht der Völker“ versteht. Die Entente behandelt Rußland eigentlich bereits wie einen Feind, sagt es mit den blockierten Mittelmächten bereits in eine Vorstellung zusammen, scheidet keine Lebensmittel, keine Waren und kein Geld mehr. Das Deutschland zuge dachte Los der Aushungerung wird flugs auf Rußland ausgedehnt. Ein solcher Plan wird allen Centes im „Journal des Debats“ von Auguste Gauvain erörtert.

Nur die Aushungerung Rußlands könnte jetzt noch eine Wendung her bringen in Rußland bringen. Erst wenn das Volk vor der Gefahr stünde, Hungers zu sterben, wenn seine Leiden unerträglich würden, erst dann werde es einsehen, wozu es die Leute geführt haben, die sich jetzt die russische Regierung nennen. Der Vierverband dürfe nicht zögern, die schärfsten Mittel anzuwenden. Er müsse jede Ausfuhr von Lebensmitteln nach Rußland aufs schärfste verbieten. Wilson habe dies begriffen, und der Vierverband müsse sein Spiel folgen.

Zum Glück für Rußland wird dieses Druckmittel der Aushungerung wirkungslos bleiben. Denn die Lieferungen der Entente an Lebensmittel nach Rußland waren recht gering. In erster Linie wurden immer Kriegsmaterialien ausgeführt, die Rußland im Falle einer endgültigen Verständigung mit den Mittelmächten nicht mehr braucht. Den notwendigen Bedarf an Lebensmitteln und Rohstoffen aber kann Rußland mit den Mittelmächten fast reiflos für unbegrenzte Dauer des Krieges austauschen, wie es auch eine Stärkung seines Ansehens namentlich durch Deutschland im Falle eines Sonderfriedens erwarten darf.

Bemerkenswerte Verfassungen.

„Berlingske Tidende“ erzählt über Stockholm aus Petersburg, daß General Kaledin den Arbeiter- und Soldatenrat in Nowosibirsk verhaftet habe. Die Regierung habe beschlossen, Truppen gegen ihn zu entsenden.

Gabas meldet aus Petersburg: Das Revolutionskomitee nahm die gesamte Generalkommission fest, welche mit den Vorbereitungen der Wahlen für die Nationalversammlung betraut war. Der Präsident der Kommission, die beiden Vizepräsidenten und zwölf Mitglieder wurden verhaftet. Diese Verhaftung ruft eine lebhafteste Bewegung hervor. Die Zeitungen setzen darin eine ernsthafteste Bedrohung der Zusammenberufung der Nationalversammlung.

Trotsky über Wilsons Kriegsgrund.

In einer Rede im ausführenden Zentralausschuß machte der russische Minister Trotski noch folgende aufsehenerregende Enthüllungen: Als am 1. Februar 1917 Deutschland den uneingeschränkten U-Boot-Krieg erklärte, waren in den Vereinigten Staaten alle Bahnhöfe und Häfen mit den Erzeugnissen der Nahrung, Industrie überfüllt. Sie auszuhäufen, war nicht möglich. Das Transportwesen war desorganisiert, und New York erlebte Hungerunruhen, wie wir sie in Rußland nicht gesehen haben. Damals stellte das amerikanische Kapital ein Ultimatum an Wilson zur Sicherung des Absatzes der Erzeugnisse der Nahrungindustrie im Lande. Wilson unterwarf sich diesem Ultimatum und bereitete den Krieg vor. Dann aber zog er die letzte Konsequenz aus dem Ultimatum des Kapitals und erklärte an Deutschland den Krieg. Wenn man betrachtet, wofür die Ententeregierungen heute noch den Krieg fortsetzen, so kann man zu keinem anderen wie diesem Ergebnis gelangen: Die europäischen Ententeregierungen sorgen sich nicht mehr um die Verwirklichung ihrer ursprünglichen Ziele, sondern es ist ihnen nur noch um die Liquidierung des ganzen Kriegsunternehmens mit einem möglichst geringen Verlust für ihre Herrschaft zu tun.

Die Wahlen im russischen Heere.

Die Wahlen zur verfassunggebenden Versammlung an der gesamten Nordfront sind beendet. Die Menschewiki haben etwa 1 Prozent, die revolutionären Sozialisten ungefähr ein Drittel, die Bolschewiki (also die jetzt Herrschenden) über die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhalten. Die Zahl der Stimmenthaltungen beträgt nicht weniger als 15 Prozent.

Keine Posttrennung Sibiriens.

Die von der Agence Havas, dem Reuterschen Büro und zum Teil auch von Berichterstattern der Presse der Alliierten gebrachten Meldungen von einer Posttrennung Sibiriens, des Kaukasus und der Krim sind nach Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur vollkommen erloschen. Der Kaukasus befindet sich in der Macht des Hauptrats der U- und S.-Abgeordneten, der die Absicht hat, eine koalitierte Regierungsgewalt aller sozialistischen Parteien zu schaffen. Das Arbeiterzentrum Baku und die meisten dortigen Garisunen sind auf Seiten der Bolschewiki.

Die Schweiz und Rußland.

Die Friedensfrage im Schweizer Nationalrat.

Im Nationalrat in Bern verlangte der Sozialist Graber bei Beratung des Voranschlages des politischen Departements vom Bundesrat Ausschluß über seine Haltung gegenüber der Leninistischen Regierung und forderte den Bundesrat auf, die Friedensvermittlungen in die Hand zu nehmen. Bundesrat Ador bedauerte, namens des Bundesrats irgend welche Erklärungen nicht abgeben zu können. Kerenski hatte einen Gesandten für die Schweiz ernannt, dem die nachgesuchte Zustimmung vom Bundesrat erteilt wurde. Dieser Gesandte ist bisher nicht in der Schweiz eingetroffen. Inzwischen wurde Kerenski gestürzt. Die neue russische Regierung hat bisher keinen diplomatischen Vertreter in die Schweiz geschickt. Einen offiziellen Akt der Leninischen Regierung stellt die Uebermittlung des Friedensvorschlages an unseren Gesandten in Petersburg dar. Der Empfang dieses Friedensvorschlages wurde von unserem Gesandten bestätigt. Die Uebermittlung dieser Friedensvorschläge an die Mittelmächte stand der Regierung zu, die die Interessen der Mittelmächte in Rußland vertritt. Das ist geschehen und damit die Sache erledigt. Eine Erklärung des Bundesrates über seine Geneigtheit, für die Herbeiführung des Friedens zu intervenieren, wurde abgelehnt.

Der Zusammenbruch Rumäniens und Serbiens.

Eine Auflage gegen Brattann.

Am 9. Dezember fand in Ploesti, Rumänien, eine politische Versammlung statt, in der der frühere rumänische Gesandte in Berlin, Dr. Alexander Beldiman, an Hand der amtlichen Telegramme und Berichte der Berliner Gesandtschaft nachwies, wie sämtliche Tatsachen und Nachrichten, die die Katastrophe hätten verhüten können, in gewissenloser Weise von den kühnsten Machthabern unterdrückt wurden. Großen Eindruck machten die Ausführungen zum Schicksal

Verdienst, das durch die Haltung Brattianus in der... Die Londoner „Daily News“ veröffentlicht einen... Ein interessantes Beispiel dafür, daß auch das... Jerusalem gefallen! Einzug der Engländer.

Wofür kämpfen Engländer und Italiener?

Bemerkenswerte Pressestimme. Die Londoner „Daily News“ veröffentlicht einen... Ein interessantes Beispiel dafür, daß auch das... Jerusalem gefallen! Einzug der Engländer.

Im englischen Unterhause teilte vorgestern Minister... Der türkische Generalstabsbericht besagt: Wel den... Warum Jerusalem geräumt wurde.

Jerusalem gefallen! Einzug der Engländer.

Im englischen Unterhause teilte vorgestern Minister... Der türkische Generalstabsbericht besagt: Wel den... Warum Jerusalem geräumt wurde.

Warum Jerusalem geräumt wurde.

Für die freiwillige Räumung war in erster Linie der... Der letzte Aufschub macht sich recht eigenartig angefühl...

Die Bilanz des U-Boot-Krieges.

Ein Bericht der Weltkommission veröffentlicht... Die Jahresbilanz des U-Bootkrieges, dessen... Warum Jerusalem geräumt wurde.

der 1916 war, hat fast in Übermaß mit dem an... Die Folgen der U-Boot-Ereignisse. Der italienische Lebensmittelkontrolleur... Kleine politische Meldungen.

Die Folgen der U-Boot-Ereignisse. Der italienische Lebensmittelkontrolleur... Kleine politische Meldungen.

Kleine politische Meldungen.

Im Sachsischen Landtag haben die Abgeord. Dr. u. Gen. den... Die preussische Wahlreform. Nach fünfjähriger Debatte... Der Major und Bataillionskommandeur.

Der Major und Bataillionskommandeur.

Der Major und Bataillionskommandeur. Der Major und Bataillionskommandeur... Der Major und Bataillionskommandeur.

Der Major und Bataillionskommandeur.

Der Major und Bataillionskommandeur. Der Major und Bataillionskommandeur... Der Major und Bataillionskommandeur.

Der Major und Bataillionskommandeur.

Der Major und Bataillionskommandeur. Der Major und Bataillionskommandeur... Der Major und Bataillionskommandeur.

Der Major und Bataillionskommandeur.

Der Major und Bataillionskommandeur. Der Major und Bataillionskommandeur... Der Major und Bataillionskommandeur.

Der Major und Bataillionskommandeur.

Der Major und Bataillionskommandeur. Der Major und Bataillionskommandeur... Der Major und Bataillionskommandeur.

lischen Landtages erledigt werden. Darüber dürfen... Dem Verdienste. Der König hat, wie wir hören... Arzeneizugewinnungen. Mit dem Eisernen Kreuz... Die Kriegeslöhne in Aus.

Dem Verdienste.

Dem Verdienste. Der König hat, wie wir hören... Arzeneizugewinnungen. Mit dem Eisernen Kreuz...

Arzeneizugewinnungen.

Arzeneizugewinnungen. Mit dem Eisernen Kreuz... Die Kriegeslöhne in Aus.

Die Kriegeslöhne in Aus.

Die Kriegeslöhne in Aus. Wir verweisen auf ein... Ein Weihnachtsopfer für jeden Feldsoldaten.

Ein Weihnachtsopfer für jeden Feldsoldaten.

Ein Weihnachtsopfer für jeden Feldsoldaten. Der... Die Kriegeslöhne in Aus.

Die Kriegeslöhne in Aus.

Die Kriegeslöhne in Aus. Wir verweisen auf ein... Von Stadt und Land.

Von Stadt und Land.

Von Stadt und Land. Am 12. Dezember... Die Kriegeslöhne in Aus.

marthen... Druckpapier... Zeitungen... Dasein nicht... Regierung... längst nicht... weiß, daß... besseres Verste... wo immer no... chungen verla... öffentlicher

Jugend... erwiderte der... Damit wird w... Dorte frei u... erwarten. Da... beweiht der... geförderter... frage in deut... die, wie gefag

den Adern... allgemein abg... abenden — d... und Beleucht... und sind in d... Gegenden in d... Familien vere... Wohnung zu... erhöht, damit... Hauptsache ist,

Wohn, 1... zing, Sohn... ers Emil L... mit dem Eise... Bernsdorf... fabrik am Te... schaft mit de... käuflichen Gr... die die zum... Papierfabrik... von Frau ver... erworben hat... wertung von... der Spitze des... Ganghammer...

August... welf, die Her... und Rachen... ihres soeben... lums insgef... 20000 RT. H... Rirchengemein... 15000 RT. H... fabrik und d... des Fabrikper...

Aus d... Reichenba... mens Schre... gegangenen I... Er war Mitg... terlandes Hina... er mit seinem... Entwicklung b... Chemnitz...

Herleimark... kam es infolge... ferfel marke... derartigen R... ganze Bestand... In den festg... Kilogramm H... so kam es her... nicht bis zu 2... und begab ich... „Dr. Ing.“ au... zur Anzeige g... Belgien, 1...

Unteroffizier... trouillekriang... u berfahren... nend schweren... Kraftwagen f... Wen die Schul... Auf dem Klang... here Anzahl H... bungen in G... stähle von G... ververwaltung... mone Güter g... begann heute... gegen den sch... Lohse, der best... Geisenhändle... bet und born... bezüchten.

Dr. Ing. ... zur Anzeige g... Belgien, 1... Unteroffizier... trouillekriang... u berfahren... nend schweren... Kraftwagen f... Wen die Schul... Auf dem Klang... here Anzahl H... bungen in G... stähle von G... ververwaltung... mone Güter g... begann heute... gegen den sch... Lohse, der best... Geisenhändle... bet und born... bezüchten.

Dr. Ing. ... zur Anzeige g... Belgien, 1... Unteroffizier... trouillekriang... u berfahren... nend schweren... Kraftwagen f... Wen die Schul... Auf dem Klang... here Anzahl H... bungen in G... stähle von G... ververwaltung... mone Güter g... begann heute... gegen den sch... Lohse, der best... Geisenhändle... bet und born... bezüchten.

Dr. Ing. ... zur Anzeige g... Belgien, 1... Unteroffizier... trouillekriang... u berfahren... nend schweren... Kraftwagen f... Wen die Schul... Auf dem Klang... here Anzahl H... bungen in G... stähle von G... ververwaltung... mone Güter g... begann heute... gegen den sch... Lohse, der best... Geisenhändle... bet und born... bezüchten.

Dr. Ing. ... zur Anzeige g... Belgien, 1... Unteroffizier... trouillekriang... u berfahren... nend schweren... Kraftwagen f... Wen die Schul... Auf dem Klang... here Anzahl H... bungen in G... stähle von G... ververwaltung... mone Güter g... begann heute... gegen den sch... Lohse, der best... Geisenhändle... bet und born... bezüchten.

marthen Regierungsvorl. zur Genehmigung von Zusätzen an die Tageszeitungen zur Beschaffung von Druckpapier...

Besserung in der Kohlenversorgung. Im Dezember erreichte der Kohlentransport auf den Eisenbahnen sein Ende...

Jugendabende zum Licht- und Kohlensparen. Die auf den Dörfern im oberen Vogtlande und im Erzgebirge früher allgemein abgehaltenen geselligen Zusammenkünfte...

Weslau, 11. Dezember. Der Pfleger Louis Reichsening, Sohn des I. Gemeindefürsten und Fleischschauers Emil R., bei einer Jagdpartie in Wägeboden wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Reinsbach, 11. Dezember. Unter dem Namen „Spinnfabrik am Teufelstein“ hat sich eine neue Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Reinsbach und mit einem vorläufigen Gründungskapital von 800000 Mark gebildet...

Neuwelt, 11. Dezember. Die Inhaber der Firma August Reinwart Emaliter- und Stanzwerke in Neuwelt, die Herren Gemeindefürster Gustav Reinwart und Kirchenvorsteher Guido Reinwart, haben anlässlich ihres sechsten Jahrestages...

Aus dem Königreich Sachsen.

Reichenbach, 11. Dezember. Fabrikbesitzer Clemens Schreiterer sen. ist gestorben. Mit dem Heimgegangenen ist ein Wohltäter der Bedürftigen geschieden...

Chemnitz, 11. Dezember. Auf dem letzten Chemnitzer Ferkelmarkt, bei dem 178 Ferkel ausgetrieben waren, kam es infolge der Maßnahme der Regierung, das Spanferkelmarktfest abgebrochen werden dürfen, zu einer berartigen Kaufwut...

Velpitz, 11. Dezember. In der Wilscherstraße ist ein Unteroffizier, als er neben der von ihm geführten Patronenfabrikation ging, von einem Kraftwagen umgerissen und überfahren worden...

Wiesbaden, 11. Dezember. Der hier verstorbenen Oberrenter a. D. Hermann Schrap, hat die Hälfte seines bedeutenden Vermögens testamentarisch 18 wohltätigen Stiftungen vermacht.

Wagau, 11. Dezember. Die Stadtverordneten erwogen die Schließung des Stadttheaters, da sie auf die ärmere Bevölkerung erbitternd wirkte, wenn sie keine Kohlen erhielte...

Neues aus aller Welt.

Die Lebensmittelversorgung des Reichskanzlers.

Die Münchener sozialdemokratische „Post“ veröffentlicht folgendes Interview:

München, 21. November. Betreff: Sendungen an den Reichskanzler Grafen Hertling.

Nach Mitteilung des Hrn. Reichskanzlers Dr. Grafen v. Hertling sollen die ihm aus Bayern zugehenden Lebensmittel-Postsendungen aus Ruhpolding, Traunstein, Fürstened (Bayer. Wald), Gengenlober, Augsburg, Hauptpost und München-Hauptpost unbeanstandet abgeschickt werden.

Damit die Postsendungen unbeanstandet durchgehen, sind die betreffenden Postanstalten sofort anzuweisen, die Sendungen unmittelbar nach Berlin — nicht über Überwachungsstellen — zu leiten. Eine Wüstenpost der Begleitpapiere und Adressen der Sendungen durch eine Bayer. Lebensmittelstelle kann nicht in Betracht kommen, da die Sendungen verschiedene Lebensmittel enthalten sollen.

Die militärischen Lebensmittelprüfstellen sind verständigt.

Dies zur Kenntnis und Danaachachtung.

Deppsich. Die „Münch. Post“ bemerkt hierzu: „Wir sind natürlich weit davon entfernt, uns über diesen Erfolg zu freuen. Wir begrüßen ihn vielmehr als amtliches Eingeständnis, daß mit den zugeführten Rationen niemand auskommen kann, und erwarten, daß daraus die entsprechenden Konsequenzen gezogen werden.“

Ruhpolding ist das Gut des Grafen Hertling. Der Kanzler ist demnach völlig berechtigt, sich Lebensmittel seiner eigenen Gutsverzeugung nachsenden zu lassen. Natürlich muß hier gleiches Recht für alle gelten.

5000 Tote in Halifax. Die Zahl der Opfer der Explosionskatastrophe in Halifax beträgt nach weiteren Meldungen 5000.

Im Schneesturm umgekommen. Zwei Anaben und ein Mädchen aus Rabbl in Sibirien, die den Sommer über zu Feldarbeiten in Uten verwendet worden waren und über den 2451 Meter hohen Rabblpaß in ihre Heimat zurückkehren wollten, sind dabei im Schneesturm umgekommen. Auch eine Bauersfrau, die mit 80 Pfund Gepäck von Willanders-Kaufen über das Joch bei Sarntheim gehen wollte, ist im Schneesturm umgekommen.

Begründung einer Maultierzucht in Deutschland. In deutschen Jägerkreisen und besonders in Sachsen sind Bestrebungen zur Begründung einer deutschen Maultierzucht im Gange, nachdem die Erfahrungen dieses Krieges gezeigt haben, daß das Maultier das einzig bewährte Trage-, Zug- und Reittier für die Gebirgsartillerie ist. Einem Chemnitzer Blatte wird von sachmännlicher Seite zu den Bestrebungen folgendes mitgeteilt: Da die Gebirgsartillerie, wie zu erwarten ist, im Frieden mit Maultieren ausgerüstet werden dürfte, so muß für dauernden Ersatz gesorgt werden. Daß dieser Ersatz in einem Kriege, wie dem jetzigen, aus dem Ausland nicht herbeigeschafft werden kann, ist hinreichend bewiesen. Es müssen also schon im Frieden für den Kriegsfall der Armee genügend Maultiere zur Verfügung stehen. Und zwar müssen diese Maultiere von der Beschaffenheit sein, wie sie sich betreffs Größe und Temperament in diesem Kriege bei der Gebirgsartillerie am besten bewährt haben, nämlich Tiere von 1,60 bis höchstens 1,65 Meter Widerristhöhe. Ein solches Maultier ist das geeignetste Tier aus folgenden Gründen: Es hat bei ausreichender Stärke die für das bequeme Auspacken der Last zweckmäßige Höhe; größere Tiere lassen sich schwierig bepacken. Ein wichtiger Faktor, der hauptsächlich in Gegenden, wo mit Verpflegungsschwierigkeiten zu rechnen ist, wie dies in unwegsamen Hochgebirgen häufig vorkommt, stark ins Gewicht fällt, ist der, daß die kleineren Tiere weniger Futter benötigen, als die größeren. Wollen wir nun in der Beschaffung von Maultieren nicht dauernd vom Ausland abhängig sein, so bleibt nichts anderes übrig, als im eigenen Lande zu züchten. Die unüberwindlichen Schwierigkeiten einer gezielten Maultierzucht hinsichtlich Beschaffung und Auswahl des erforderlichen Züchtmaterials werden sich überwinden lassen. Die großen Erfolge, die unsere deutschen Jäger auf allen Gebieten der Tierzucht bisher zu verzeichnen gehabt haben, berechtigen zu der Hoffnung, daß auch das Problem der Maultierzucht in Deutschland gelöst werden wird.

Der Weinstecker des Jaren. Trotz der Bewachung plündernde am 6. Dezember ein Soldatenhaufe den Weinstecker des Winterpalais in Petersburg. Die Plünderer wurden durch militärisches Eingreifen gestreut. Die Regierung traf alle Maßregeln zur Vernichtung sämtlicher Alkoholvorräte.

Kunst und Wissenschaft.

Verteigerung einer Wilmars-Wilhelms. Man schreibt aus Gelpitz: Bei Oswald Wögel findet am 17. Dezember die Verteigerung der Wilmars-Wilhelms des verstorbenen Wilmarsforschers Studientrat Prof. Dr. Carl Koch statt. Die Wilmars-Wilhelms enthält im wesentlichen Werte von Wilmars, sowie über Wilmars und seine Zeit. Die Bücher sind zum Teil mit wertvollen Notizen und Ergänzungen von dem Prof. Dr. Koch versehen.

Wär die Unterwelt Hypala in Schweden wurde soeben die große Vulkan-Explosion in der schwedischen Inselgruppe Ostergötland in Älgen für hundertaufend M. angekündigt. Der Verlust für Älgen ist deshalb überaus schmerzhaft, weil die reichhaltige Sammlung besonders Wegu hatte auf die Schiffe am 6. November 1893 und auf den Feldmarschall Gustav Adolf.

Dr. Max Wiedert, der neugegründete Ministerielle Leiter des Dresdner Wiedert-Hauses, ist zum Direktor der Vereinigten sächsischen Bühnen in Aist gewählt worden. Direktor Wiedert wird im nächsten Herbst nach Aist übersiedeln.

Kammerhängerin Margarete Wiers soll Ende 1918 die Dresdner Hofoper verlassen, weil sie das Gehalt gefordert werden sollte. Die Kammerhängerin Margarete Wiers soll Ende 1918 die Dresdner Hofoper verlassen, weil sie das Gehalt gefordert werden sollte. Die Kammerhängerin Margarete Wiers soll Ende 1918 die Dresdner Hofoper verlassen, weil sie das Gehalt gefordert werden sollte.

Letzte Drahtnachrichten.

Vereenkt

(Kontin.) Berlin, 11. Dezember. Einem unserer K-Boote hat im Atlantischen Ozean neuerdings drei Dampfer und einen Begleiter versenkt, darunter den englischen Dampfer „Glasgow“ mit 10000 Tons Kohle, den englischen Schoner „Consul“ mit 10000 Tons Kohle und zwei bewaffnete große Dampfer. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Zum Jahrestag des deutschen Friedensangebots.

Berlin, 12. Dezember. Ueber den denkwürdigen Tag, an welchem vor einem Jahre (12. Dezember 1916) das erste deutsche Friedensangebot erging, bringen alle Blätter zureichende Betrachtungen. Die „Kundschau“ schreibt, es dürfte nicht zu viel gesagt sein, wenn behauptet wird, das zuletzt vergangene Kriegsjahr war das erfolgreichste für uns. Mit beruhigender Sicherheit empfinden wir, daß der Friede immer näher kommt. Schwerees liegt noch vor uns, kein Uebermut erfüllt uns, keine deutsche Welt-herrschaft erstreben wir. Frei wollen wir sein für die Gestaltung unserer Zukunft. Die Pforten zu diesem großen Weg beginnen sich hoffnungsvoll zu öffnen.

Kundgebungen in Warschau.

Warschau, 12. Dezember. Am letzten Sonntag haben Warschauer Studenten Kundgebungen für Pilsudski und die internierten Legionäre veranstaltet. Bei dem Versuch, ins Innere der Stadt zu gehen, kam es zu Zusammenstößen mit der Schutzmannschaft und Pöbel. Mehrere Personen wurden verwundet, ein deutscher Schutzmann wurde leicht verletzt. 3 Studenten, 9 Schüler und 1 Schülerin höherer Privatlehranstalten wurden verhaftet. (Pilsudski ist der internierte Führer der deutschfeindlichen Elemente der Legionäre. D. Red.)

Friedensverhandlungen mit Rußland.

Kopenhagen, 11. Dezember. (Meldung des W. W. B.) Die russische Demobilisierung hat bereits begonnen. General Kischewski, mit Unterstützung des Militärs zum Oberbefehlshaber ernannt, erhält Vollmacht mit Deutschland Friedensverhandlungen einzuleiten, jedoch sollen die Unterhandlungen nur für die russische Front gelten.

Eine Mitteilung der russischen Regierung.

Berlin, 12. Dezember. Die russische Regierung teilt mit: Der Rat der Vollkommene wird voraussichtlich während der Friedensverhandlungen die Vorschläge und Äußerungen der Vertreter des Kriegführenden Reichs den Truppen der verbündeten und feindlichen Mächte sofort durch Funkpruch mitteilen. Desgleichen wird auch der ganze Gang der Verhandlungen übermitteln werden. Seit nachträglich eingelaufenen Nachrichten haben die Verbündeten (Rußlands) prinzipiell ihr Einverständnis zur Öffnung von Verhandlungen über einen Waffenstillstand ausgedrückt, wobei sie jedoch nicht nur auf ihre Front, sondern auch die ihrige in Betracht zogen und was unter der Bedingung, daß wir auch nicht um eine Westfront gehen und den deutschen Truppen ein Nachrückmittel liefern würden.

Die Wählerzeit der Entente in Rußland.

Wien, 12. Dezember. Unter der Überschrift „Die neue Taktik des Verbandes“ wird der „Böhmischen Zeitung aus Stockholm gedruckt: Schon als der amerikanische General Johnson bei Trostli erklärte, die Politik der Drohungen und Proben sei jetzt vorbei, haben die Verbündeten aber wohl eingeschaut, daß sie mit dieser Politik das Gegenteil von dem erreichen würden, was sie beabsichtigen, nämlich Rußland zu verhindern, seinem eigenen Interesse nachzugehen und den Weg zum Frieden zu beschreiten. Das Ergebnis dieser Einsicht ist eine neue Taktik, die eine doppelte Richtung verfolgt. Einmal wird der Hebel jetzt bei den Grenzländern eingesetzt. Weiter versucht England, zunächst die Ukrainer, das stärkste russische Fremdvolk, gegen Großrußland mobil zu machen und nachdem man die Ukrainer mit den Kosakenverbänden vereinigt hat, die Bolschewiki zu stürzen und auf diesem Wege Rußland für die Fortsetzung des Krieges zu gewinnen. Natürlich werden die Ukrainer ebenso zum alten Eisen geworfen, wie jetzt die Großrußen. Gleichgültig will man in Petersburg diejenigen Kreise hauptsächlich unter den Sozialisten gewinnen, die den Bolschewiki feindlich sind, indem man ihnen vorstelt, daß auch die Verbündeten unter Umständen für den Frieden zu haben seien. Auf diese Weise soll ebenfalls der Weg für einen Sturz der Bolschewiki und damit für eine Befestigung der russischen Friedensverhandlungen freigemacht werden. Sobald man den so sehnlichst gewünschten Sturz der Bolschewiki erreicht hat, denkt man natürlich nicht daran, auch nur einen Finger für den Frieden zu rühren.

Die „Böhmische Zeitung“ schreibt: Die Entente hat zweifellos erkannt, daß die deutsch-russischen Verhandlungen nicht aufzuhalten sind, sie zieht es nun vor, im Gegensatz zu ihrer bisherigen Haltung, mit der russischen Regierung Fühlung zu nehmen, um auf die Verhandlungen Einfluß zu gewinnen und die Verhandlung zu unterbrechen. Die Mittelmächte haben jetzt die doppelte Pflicht, diese Verhandlungen in so offener und entgegenkommender Weise zu fördern, daß die englischen Eingriffversuche an den Schwelgen des Ergebnisses scheitern müssen.

Die Lebensmittelvorräte in Rußland.

Petersburg, 11. Dezember. Der Lebensmittelkommissar meldet, daß die tägliche Weizenzufuhr bereits 1 Million Kilogramm übersteigt. Der tägliche Verbrauch beträgt, falls die Protration auf 400 Gramm festgesetzt ist, fast 900 000 Kilogramm Weizen. Der Lebensmittelkommissar von Kozolow meldet, daß die Untersuchungen die Angaben des früheren Lebensmittelministers Krawtschik bestätigten, wonach Sibirien eine ungegessene Getreide-Ente hätte und des überflüssigen Rohwerts 3 Millionen Tonnen ausmache. Dringende Verfügungen zur Ordnung des Transportwesens von Kozolow nach Moskau sind getroffen.

Japan und Rußland.

Berlin, 12. Dezember. (Kontinente der russischen Regierung.) Der japanische Gesandte teilte mit, daß Japan weder die Absicht gehabt habe noch haben werde, Rußland den Krieg zu erklären. Ein Mitglied der Gesandtschaft dementierte das Gerücht, nach welchem zwischen England und Japan ein Vertrag bestehe, laut welchem Japan, falls Rußland mit Deutschland einen Separatfrieden schließt, Japan an Rußland den Krieg erklären würde.

Zum Fall von Jerusalem.

London, 11. Dezember. (Neuerwerbungen) Die Befreiung Jerusalems hat Probleme von großer internationaler Bedeutung mit sich gebracht. Jerusalem wurde von der britischen Armee mit Hilfe von französischen und italienischen Truppenkontingenten erobert. General Allenby wird einen britischen Generalgouverneur einsetzen. Die englische Flagge wird über Jerusalem wehen, die französische und italienische auf den nationalen Festungen dieser Länder, wie Schloß, Klöstern usw. gehißt werden. Der Belagerungszustand wird verhängt werden, doch sollen keine Verwunde unternommen werden, die zukünftige Stellung der Stadt vor dem allgemeinen Friedensschluß zu regeln.

Paris, 11. Dezember. (Wiedlung der Agence Havas.) Die Regierung hat der Kammer das Ersuchen des Vorkriegsgouverneurs von Paris um Aufhebung der parlamentarischen Immunität von Cailleur und Doustelet mitgeteilt.

(Weil sie sind Abgeordnete. Cailleur, der viermalige frühere Finanzminister, dessen Gattin den Chefredakteur des Pariser „Figaro“ erschoß, wird beschuldigt, mit Deutschland in Verbindung gestanden zu haben. D. W.)

amtliche Bekanntmachung.

Kriegsküchen Aue.

In der Zeit vom 24. Dezember 1917 bis zum 5. Januar 1918 wird in den städtischen Kriegsküchen nicht gekocht. Unsere Bewohnerschaft ersuchen wir, dies bei Ihren Anträgen auf Umtausch von Bezirkslebensmittelfkarten in Gasthauskarten zu berücksichtigen.

Aue, den 12. Dezember 1917. Der Rat der Stadt, Schubert, Stadtrat.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. — Druck und Verlag: Neuz Druck u. Verlagsgesellschaft m. b. H.

Schlittschuhe

in großer Auswahl bei **G. F. FISCHER, AUE,** Schneeberger Straße 6. — Telefon Nr. 224.

Gardinen

Tüll-Gardinen, gute solide Ware, 70, 80, 90, 105 und 140 cm breit
Gardinen-Mulle 70, 110 und 120 cm breit

Stores in Voile, moderne Verarbeitung

Bettdecken für 1 und 2 Betten

Tüll-Bettdeckenstoff 200 cm breit

Max Rosenthal

Markt 3 Aue Markt 3

Nach Gottes Rat und Willen entschlief heute nachmittag 2 Uhr mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater

Gustav Moritz Günther

in seinem 62. Lebensjahre.

Aue, den 11. Dezember 1917.

In tiefstem Schmerz
Marie Günther geb. Lingel
Emil Günther z. Zt im Lazarett und Frau
nebst Enkeln und übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. d. Mts. nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause, Oststraße 18, aus statt.

Heiratsgesuch. Weihnachtswunsch.

Ein 34 J. alter Geschäftsmann auf dem Lande sucht Bekanntschaft mit einem Fräulein od. Witwe mit gutem Charakter zwecks baldiger Heirat. Einige tausend Mark Vermögen erwünscht. Es wollen nur solche, die es ernst meinen, ihre merkten Absichten niederlegen in der Geschäftsst. d. Bl. unter N. 4738. Verschwiegenheit zugesichert.

4000 echte, aber nur 10-15 cm breite Straußfedern zu verkaufen. Ca. 40 cm lang nur 8 M. Ausgesuchte volle breite Federn 6, 10, 15 M. Boss 5, 10, 15, 25 M. Hermann Reise, Dresden, Scheffelstraße.

Eine Wohnung

im Preise bis 600 M. von ruhiger Familie zum 1. April gesucht. Angebote mit näheren Angaben unter N. 4749 an Neuz Tagesbl.

Gold. Klemmer

Nähe Stadthaus am Sonntag früh verloren. Bitte abzugeben Lessingstraße 3, 1 links.

Ein Rucksack

zu kaufen gesucht. Mag Reinhold, Buchhammerstr. 46.

Post-Holzkröschchen

stehen zum Verkauf. Hofmeister, Bahnhofstr. 27, post.

photograph. Apparat,

10 mal 15, mit Doppelboden. Kurt Rödel, Aue, Prudenstraße 21.

Malchinen- u. Bauhilfswerk,

Rieter, Elektromonteur, ferner Stellmacher u. Zimmerleute für sofort gesucht.

Sächsische Waggonfabrik

Werdau i. Sa. Gesucht für halb

Waschfrau, Aufwartung

oder Dienstmädchen. Angebote unter N. 4748 an das Neuz Tagesblatt.

Kräftiger, ehrlicher Laufjunge

für sofort gesucht. Wo? sagt d. Geschäftst. d. Bl.

Neue Handelslehr-Kurse

für Damen und Herren speziell in

Buchführung aller Systeme einschl. Monats- u. Jahresabschlüsse, Wechselkunde, Kurz- u. Diskontrechnen, Maschinenschreiben usw. beginnen Anfang Dezember und Anfang Januar a. J. 1. Gewissenhafte Ausbildung zu tücht. Kontoristen! Anmeldungen, welche jetzt erfolgen, werden noch zu alten Honorar angenommen, welches infolge der hohen Preise von Januar an ebenfalls etwas erhöht werden muß! Es bittet daher um recht zahlreiche sofortige Anmeldung

Bücherrevisor Breitschuch
Aue, Wettinerstraße 46 p. Tel. 725.

Die Homöopathische Abteilung von Kuntze's Apotheke

bringt ihre Medikamente in empfehlende Erinnerung.

Sägewerk
Schneeberg Erzgeb.
Postfach 19. Tel. 13.
Ein- u. Verkauf
aller Sorten Hölzer
Bretter, Bohlen, Hobelplanken usw.
Holzhandlung: Dr. Drechsler
Biegelei in Buche und Esche
Spielwaren
usw.

Zöpfe

färbt und repariert billigst in kürzester Zeit

Gustav Stern
3öpfe u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
Ausgekämmte Frauenhaare
kauft stets der Obige.

Kaufm. behrling

für unsere Stadt, Bergische u. Maschinenhandlg. für Ostern 1918 gesucht.

SIMPLON-WERKE
Albert Baumann.

Echte herbe Ungar-Weine
rot und weiß
in Originalflaschen von 1/4 und 1/2 Ltr. Inhalt.
Hervorragende Qualität!!
empfehlen in Aue:
J. A. Flothner, Markt Paul Klotz, Wettinerstr. Arno Richter, Wettinerstr. Herm. Richter, Neustadt Drog. Simon, Bahnhofstr.

Schneeberg:
P. Bock, Colonialwaren Herm. Neef, Weinhdg. E. Weymann, Colonialw. Zierold's Weinhandlung, Topfmarkt.

Schwarzenberg:
Adler Apotheke, Fels & Schulze, Nachfolg., Bahnhofstraße, Ed. Richter, Bahnhofstr. L. Otto Winkler, Drogerie.



Kriegs-Filme

mit den Taten unserer Helden in den Schützengräben, Unterseebooten und in der Luft

Richard Günther, Aue, Markt 9.
Eisenhandlung.

Der frei... der liberalen... ham eine R... halten müß... zu sprechen... Zuhörer... tralen Welt... 34 tann... genossen Str... lie je in der... angeht der... Sie ist aber... wie Zeuge wa... er mittelbar... Welt ergriffen... jeden, dessen... diesen Resse... es nicht gesuch... daß unsere Br... und nicht ein... hätten für uns... verbrehung, u... der Freibe, die... Preis nicht we... die wir jetzt h... weltumfassende... ich würde dies... daß der Reie... ursprüngliche... seine Dauer es... Bedürfnis der... Feind des W... Tat die Gereic... Mosath von d... nicht mehr als... Presse sah, un... direkt, noch in... die dem Brief... nungen und W... finde. Wenn... führung absh... bündeten preis... ständig absh... deuten, mittel... und ich sehe, d... Irland oder h... wenige unter... nicht abwen... Die wichti... kennung un... Willkuren dar... allein zu befe... und schließlich... Menichheit zu... derartiges Ziel... Niemand bedro... nehmung des... oder nimmt es... des künftigen... Grundtat der... und einzige ver... Was wir und... ein System... Deutschland ver... nus und der... als die oberste... freizusprechen... der Wälder der... läge Sache erke... anderes Mißv... land für ihre... dessen anstrebe... heit der Wee... nahme Großbr... würde, die dies... dem für die... verlangt, wie... wärtigen Kamp... liegt hierin tat... ob nicht etwas... Ich meine natü... lichen Untese... auch die Neutro... den Annalen d... und werde we... daß es unser... sowohl wie m... und einen solch... Welt braucht... ist mit volltom... künftigen Best... soll die Worte... Ein reinliche... und hässlicher... sind sie unbedu... vorwärts zu... auf sich zu neh... Herr W... zu seinen fr...